

IV

Vorwort.

sein, was auch aus dem Inhalt der folgenden Aufsätze dieses ersten Vereinsheftes ersehen werden mag. Die neue Vereinigung wird also in erster Linie aufklärend und anregend wirken wollen und opferbereite Freunde der Altertumskunde und Denkmalspflege zur Unterstützung ihrer Bestrebungen zu gewinnen suchen. Wir können mit großer Genugtuung berichten, daß sich auf Anregungen des Vereins hin solche Freunde und Förderer des Denkmals- und Heimatschutzes bereits an mehreren Orten des Vereinsgebietes gefunden haben, die für die Erhaltung gefährdeter Altertums- und Kunstdenkmäler in Offenburg, Gengenbach und an andern Orten, für den Wiederaufbau der Kapelle der Flößerzunft an der Gengenbacher Kinzigbrücke, für die Gründung von Ortsmuseen in Achern-Sasbach, Bühl, Gengenbach, Oppenau und Zell am Harmersbach zum Teil sehr namhafte Geldbeiträge versprochen oder schon gegeben und wertvolle Zuwendungen in Altertums- und Kunstgegenständen in Aussicht gestellt haben. Der Verein verdankt diese Erfolge auch dem wohlwollenden Entgegenkommen mehrerer Stadtverwaltungen und der rührigen und umsichtigen Tätigkeit der Obmänner der jetzt schon bestehenden Ortsgruppen; in diesen Ortsgruppen soll nach der Absicht der Vereinsleitung überhaupt ein reges Leben herrschen und eifrig im Sinne der Vereinsbestrebungen gearbeitet werden. Nur in den gewiß seltenen Ausnahmefällen, wo die staatliche, städtische oder private Mithilfe zur Erhaltung und Rettung eines nach dem Urteil berufener Kenner erhaltungswürdigen Denkmals nicht zu erlangen sein sollte, wird der Verein mit seinen eigenen Geldmitteln eingreifen müssen. Das gleiche wird für Ausgrabungen zu gelten haben; bei der naturgemäßen Unsicherheit des Erfolgs werden diese in jedem einzelnen Fall nur auf ganz bestimmte Voraussetzungen hin, die ein schönes Ergebnis zu versprechen scheinen, aber nicht ziellos und bloß im Vertrauen auf den blinden Zufall vorgenommen werden dürfen.

Mit der im Arbeitsplan des Vereins vorgesehenen Veranstaltung von Vorträgen wurde im Winterhalbjahr von 1910/11 bereits begonnen; die Vorträge waren ausnahmslos gut besucht und fanden vielen Anklang. Im Frühjahr und Herbst sollen an kultur- und kunstgeschichtlich besonders interessante Orte Ausflüge der Mitglieder stattfinden, jeweils unter der Führung sachkundiger Herren, die sich dem Verein in liebenswürdigster Weise dafür schon zur Verfügung gestellt haben.

Wenn oben von der Pflege der Heimatsgeschichte im weiteren Sinne gesprochen wurde, so ist damit schon ausgedrückt, daß im Verein auch die bereits an manchen Orten der Gegend auf fruchtbaren Boden gefallene Anregung zur Anlegung von Stadt- und Dorfchroniken und Familienbüchern gegeben und ein besonderes Augenmerk der Sammlung und Er-